



ELNET

EUROPEAN LEADERSHIP NETWORK

RECHENSCHAFTSBERICHT 2021

ELNET Deutschland

ELNET Deutschland
deutschland@elnetwork.eu

Vorwort

Das European Leadership Network (ELNET) engagiert sich als Denkfabrik und Netzwerkorganisation im Kontext der europäisch-israelischen Beziehungen. Unser Fokus liegt auf den Bereichen Außen- und Sicherheitspolitik, Antisemitismus und Innovation. Wir arbeiten unabhängig und parteiübergreifend auf Grundlage gemeinsamer demokratischer Interessen und Werte.

Unsere Büros in Berlin, Brüssel, London, Paris, Tel Aviv und Warschau sowie Aktivitäten in weiteren Ländern Europas stärken den Dialog zwischen europäischen und israelischen Entscheidern in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Dazu unterstützen wir seit 2007 bestehende Netzwerke mit fachlichen Publikationen, strategischen Dialogveranstaltungen und Delegationsreisen.

ELNET Deutschland wird von einer Vielzahl von Privatpersonen, Stiftungen, institutionellen Partnern und Unternehmen unterstützt. Darüber hinaus erhalten wir projektbezogene Förderungen von verschiedenen Bundesministerien.

Brücken bauen in schwierigen Zeiten

Das Jahr 2021 war erneut von der Corona Pandemie geprägt. ELNET hat trotz der damit einhergehenden Restriktionen gleich mehrere neue Leuchtturmprojekte etabliert und weiterentwickelt, um die europäisch-israelischen Beziehungen zu fördern. Dazu zählen der Ausbau des **German Israeli Network of Startups & Mittelstand (GINSUM)** sowie die Gründung des **German Israeli Health Forum for Artificial Intelligence (GIHF-AI)** im Arbeitsbereich Innovation. Mit den **ELNET Awards** und der **Words Matter** Initiative wurden zudem zwei neue Projekte zur Bekämpfung von Antisemitismus initiiert. Das **Strasbourg Forum** als deutsch-französische parlamentarische Initiative für den Nahen Osten erweitert schließlich ELNETs Engagement im Bereich Außen- und Sicherheitspolitik. Dieser Rechenschaftsbericht geht nachfolgend auf die Details der inhaltlichen Arbeit ein.

Im Jahr 2021 hat ELNET insgesamt mehr als 250 deutsche Teilnehmer im Rahmen der **Online Policy Exchange** Veranstaltungen der Organisation begrüßen dürfen. Dazu kommen 35 hochrangige politische Entscheidungsträger und Experten, die im Rahmen von GIHF-AI und Words Matter aktiv involviert wurden. Während GINSUM insgesamt über 900 Teilnehmer im Rahmen verschiedener Aktivitäten erreichen konnte, nahmen 200 Personen an der GIHF-AI Auftaktveranstaltung teil. Das Projekt Words Matter verzeichnete 2021 im Rahmen von sechzehn Veranstaltungen derweil bundesweit über 400 Gäste.

Die *Perspektive Israel - Handbuch der deutsch-israelischen Beziehungen* wurde 2020 als zentrale Publikation zur Information über Israel und zur Förderung bilateraler Beziehungen entwickelt. Auf mehr als 40 Seiten bietet das umfassende Kompendium detaillierte Informationen über die aktuelle israelische Regierung, die in der Knesset vertretenen politischen Parteien, sowie Einblicke in aktuelle Fragen der israelischen Politik und Informationen über die neuesten Entwicklungen des Friedensprozesses. Der zweite Teil des Dokuments enthält Empfehlungen für mögliche (neue) Kooperationsfelder.

Nachdem sich zur Jahreshälfte 2021 eine neue israelische Regierung gebildet hatte, nahmen die Arbeiten an einer aktualisierten und erweiterten 3. Auflage des Handbuchs Fahrt auf. Die neue Publikation wird Anfang 2022 erscheinen. Währenddessen wurde das Format der *ELNET Policy Briefings* weiter ausgebaut. So publizierte ELNET insgesamt zehn kompakte Handreichungen zu aktuellen Themen. Dazu kommen Sonderpublikationen zu

Konferenzen und Dialogformaten. Die Veröffentlichungen werden an Parlamentarier, Vertreter der Bundesregierung sowie Experten von Think Tanks und Medienhäusern verschickt. Darüber hinaus werden die Briefings über den Newsletter, die Social-Media-Kanäle sowie die deutschsprachige Webseite von ELNET einer interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Außen- und Sicherheitspolitik in Bewegung

Im Jahr 2021 widmete sich das European Leadership Network (ELNET) im Rahmen seiner außen- und sicherheitspolitischen Initiativen drei thematischen Schwerpunkten, die im gemeinsamen Interesse von Europa und Israel stehen: die drohende nukleare Aufrüstung des Iran, der international agierenden Terrorismusorganisation Hisbollah sowie den Abraham Abkommen, der Normalisierung zwischen Israel und einigen arabischen Staaten im Nahen Osten.

Diese Schwerpunktsetzung fußt auch auf Ergebnissen der jährlichen *Israel Umfrage*, die ELNET unter deutschen Parlamentariern erhebt. Die Anfang 2021 veröffentlichten Ergebnisse verdeutlichen unter anderem, dass die deutschen Gesetzgeber für ein stärkeres und aktiveres politisches Engagement Deutschlands im Nahen Osten und insbesondere für ein stärkeres Engagement im Rahmen der Abraham Abkommen plädieren. Die Ergebnisse bestätigen auch, warum ELNET als unabhängige Denkfabrik und Netzwerkorganisation zunehmend gefragt ist: Es gibt einen politischen Willen, aber offensichtlich einen Mangel an geeigneten Foren für einen direkten Dialog von politischen Entscheidungsträgern aus Deutschland, Europa und Israel.

Bereits über mehrere Jahre hatte ELNET zur Hisbollah und ihren Aktivitäten in Europa informiert und für ein entschiedenes Handeln geworben. Nach dem Beschluss der Bundesregierung im Mai 2020, die künstliche Trennung zwischen einem militärischen und einem politischen Arm der Terrororganisation aufzuheben, fokussiert sich die Arbeit von ELNET darauf, die deutschen Erfahrungen anderen europäischen Ländern zur Verfügung zu stellen. Entsprechend organisierte ELNET am 26. April 2021 ein virtuelles Austauschformat mit politischen Entscheidern, Expertinnen und Experten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz unter dem Titel „Gemeinsam gegen Hisbollah: Ansätze, Lehren und Herausforderungen für ein europaweites Verbot“. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Diskussion der Ergebnisse und Auswirkungen des deutschen Betätigungsverbot der Hisbollah sowie die Einführung eines europaweiten Verbots. In der Diskussion wurde deutlich, dass die Ausgangslage der Nachbarstaaten zwar unterschiedlich ist, jedoch die Bedrohung durch die Hisbollah ähnlich eingeschätzt wird und eine enge Kooperation zwischen den Ländern und auf europäischer Ebene befürwortet wird.

ELNETs erster strategischer Dialog zwischen Europa und Israel erwies sich vor diesem Hintergrund als Meilenstein für den Dialog zwischen Außenpolitik- und Sicherheitsexperten zu diesem Thema. Im April 2021 richtete ELNET zudem zum zweiten Mal das Europe-Middle East Forum aus. Im Kreis der geladenen Politiker, Vertreter von Ministerien und Experten aus der Wissenschaft aus Israel, weiteren Staaten des Nahen Ostens und Mitgliedsstaaten der EU wurde über die iranische Herausforderung an die Sicherheitsarchitektur des Nahen Ostens und der internationalen Gemeinschaft diskutiert.

Ein weiteres Thema 2021 war der Friedensplan für den Nahen Osten, wie ihn die US-Regierung unter Präsident Trump entwickelt hatte. Der Plan wurde in Deutschland eher kritisch, wenn nicht gar kontrovers aufgenommen und diskutiert. Gleichzeitig fehlte eine entsprechende eigene deutsche oder europäische Initiative. ELNET machte es sich entsprechend zur Aufgabe durch Publikationen und Veranstaltungen, über den US-Plan und seine

Hintergründe aufzuklären. Ziel dieser Informationsoffensive war es, politische Entscheidungsträger zu motivieren, eigene europäische Impulse zu entwickeln, um den festgefahrenen Friedensprozess im Nahen Osten neu zu beleben. Diese Gelegenheit bietet sich insbesondere im Zuge der Abraham Abkommen, einem politischen Meilenstein für den Nahen Osten. Entsprechend fokussierte sich ein relevanter Teil der Arbeit von ELNET im ersten Jahr des Bestehens der Normalisierungsabkommen auf dieses Thema. Dazu gehörte die Publikation eines weiteren ELNET Policy Briefings im Juni 2021.

Europa steht vor einer Reihe strategischer Entscheidungen. Die transatlantischen Beziehungen befinden sich weiterhin im Umbruch. Dabei setzen die Vereinigten Staaten ihren außenpolitischen Kurs fort, welcher von der Europäischen Union ein verstärktes eigenes Engagement erfordert, insbesondere in der unmittelbaren Nachbarschaft. Umso wichtiger ist es, einen europäischen Konsens in zentralen Fragen der Außen- und Sicherheitspolitik zu finden. Vor diesem Hintergrund hat sich ELNET auch 2021 an der Konferenz „**Europe’s Strategic Choices**“ als Partner beteiligt, die bereits zum 8. Mal vom britischen Think Tank Chatham House in Berlin ausgerichtet wurde. Als führende Organisation für die europäisch-israelischen Beziehungen ist es ELNET ein Anliegen, auch die israelische Perspektive in die politischen Diskussionen einzubringen und damit weitere Grundlagen für mehr Kooperationen zu schaffen. Dabei standen zwei Themen im Fokus: „Public management of the pandemic: Lessons learned“ sowie „Great power dynamics and the Middle East“.

Das Jahr schloss mit einer Veranstaltung ab, die sich inzwischen als äußerst wertvoll für den bilateralen Austausch zwischen Deutschland und Israel erwiesen hat: der jährliche **Deutsch-Israelische Strategische Dialog**. Zum neunten Mal in Folge wurde die Konferenz in Zusammenarbeit mit der Bundesakademie für Sicherheitspolitik (BAKS) ausgerichtet. In diesem Jahr war ebenfalls die Konrad-Adenauer-Stiftung als Partner beteiligt. Auf zwei Panels fand unter Beteiligung von Abgeordneten, Staatssekretären, stellvertretenden Ministern und weiteren Experten beider Staaten ein reger Austausch zu den Themen „Innovation in defense and security“ und „Europe’s role in addressing the Iranian challenge“ statt. Für das kommende Jahr steht der 10. Deutsch-Israelische Strategische Dialog an. Nach zwei virtuellen Dialogen wird dann hoffentlich wieder ein Austausch in Präsenz – vor Ort in Israel – möglich sein.

Strasbourg Forum: Was sollte der Strategische Kompass der EU leisten?

Frankreich und Deutschland sind als das Tandem der Europäischen Union bekannt. Daher ist es naheliegend, die Nahostpolitik der beiden führenden europäischen Nationen aufeinander abzustimmen. Vor diesem Hintergrund hat ELNET das **Strasbourg Forum** initiiert und ist gemeinsam mit den französischen Kollegen Gastgeber der neuen deutsch-französischen parlamentarischen Initiative für den Nahen Osten.

Das wichtigste strategische Ziel ist es, einen wesentlichen Beitrag zur laufenden Ausarbeitung des Strategischen Kompasses der EU zu leisten, einem neuen Grundlagendokument, das künftige Leitlinien für die Außen- und Sicherheitspolitik der EU enthält. Der Prozess des Strategischen Kompasses wurde unter der deutschen EU-Präsidentschaft im vergangenen Jahr eingeleitet.

Die erste Veranstaltung fand im März 2021 zum Thema "Hisbollah-Verbot: Was steht für Europa auf dem Spiel" statt. Der zweite Runde im April befasste sich mit dem Thema "Eindämmung oder Abschreckung? - Die Zukunft des JCPOA und der Iran als regionale Herausforderung", während der dritte Runde Tisch im Mai unter dem Titel "Das Abraham-Abkommen: Ein Weg zum Frieden im Nahen Osten?" zusammenkam.

Für jede Runde wurde ein Grundsatzpapier erstellt, während die Ergebnisse jeder Diskussion zusammengefasst und in Form von Berichten veröffentlicht wurden, die politische Empfehlungen enthalten. Die abschließende zweisprachige Zusammenstellung wurde von den Vorsitzenden des Strasbourg Forums, Ursula Groden-Kranich MdB (Deutschland) und Christophe Arend MP (Frankreich), während eines Abschlussgipfels Anfang Juli an die Außenministerien in Berlin und Paris übergeben.

Die Konferenzpublikation mit allen Grundsatzpapieren und Handlungsempfehlungen wurde anschließend an Abgeordnete und Regierungsbeamte in Deutschland und Frankreich verteilt. Nach der erfolgreichen Etablierung des Formats soll das Strasbourg Forum in den folgenden Jahren fortgesetzt werden. Analog plant ELNET ähnliche bilaterale Formate zwischen Deutschland, dem Vereinigten Königreich und Polen.

Der Kampf gegen Antisemitismus und die Delegitimierung von Israel

Die Ergebnisse der jährlichen *Israel Umfrage* aufgreifend, startete ELNET bereits zu Jahresbeginn 2021 mit einer Kampagne, die sich auf Israel und die Vereinten Nationen konzentrierte. Gemeinsam mit der Schweizer NGO UN Watch analysierte ELNET die Aktivitäten und das Abstimmungsverhalten verschiedener Akteure und Nationen innerhalb der UNO.

Seit 2015 hat die UN-Generalversammlung in 96 Resolutionen eine kritische Haltung gegenüber Israel eingenommen, während Nationen wie Syrien (7 Resolutionen), Nordkorea (5), Kuba (0) und Venezuela (0) kaum Beachtung fanden. Als eines der einflussreichsten Länder in der UNO kann Deutschland eine Schlüsselrolle bei der Veränderung dieses Ungleichgewichts spielen.

In einer Resolution, die der Bundestag anlässlich des 70. Jahrestages des Staates Israel im April 2018 mit großer Mehrheit verabschiedet hat, heißt es entsprechend: "Israel und Israels legitime Interessen in internationalen Organisationen sollen vor einseitigen Angriffen geschützt werden." Darauf aufbauend hat die Bundesrepublik ihr Abstimmungsverhalten in einzelnen Abstimmungen bereits an einseitige und parteiische Resolutionen angepasst. Im November 2020 hat Deutschland beispielsweise auf der Jahrestagung der Weltgesundheitsorganisation eine einseitig israelkritische Resolution abgelehnt, während es bis 2018 auf dieser Ebene ähnlich formulierte israelkritische Resolutionen unterstützt hatte.

Dennoch gibt es weiterhin Handlungsbedarf. Ein Policy Briefing von ELNET diene als informierende Publikation. Nach einer mehrwöchigen Kampagne veranstaltete ELNET im März eine abschließende Online-Podiumsdiskussion zum Thema "Europa, Israel und die Vereinten Nationen". An dem Format nahmen Mitglieder des Deutschen Bundestags, Diplomaten und Think Tanker teil. Die ELNET-Kampagne sollte dazu beitragen, dass sich die Bundesrepublik weiterhin für die konsequente Verteidigung der Menschenrechte in der Welt einsetzt und verstärkt dafür sorgt, dass die dafür genutzten internationalen Foren nicht für politisch motivierte PR-Stunts gegen Israel instrumentalisiert werden.

Die Vorteile des Internets liegen auf der Hand: unbegrenzter Zugang zu Informationen, die Möglichkeit der weltweiten Vernetzung, Anonymität und vieles mehr. Leider haben sich jedoch in den letzten Jahren auch einige Nachteile und Gefahren herauskristallisiert. In sozialen Medien verbreiten sich Verschwörungstheorien, Falschnachrichten und Hass besonders rasant. Es überrascht nicht, dass auch antisemitische Äußerungen im Netz wachsende Verbreitung finden. Ein von Forschern der Universität von Tel Aviv veröffentlichter Bericht zeigt

ebenfalls, dass antisemitische Straftaten und judenfeindliche Hassbotschaften während der Corona-Pandemie stärker ins Netz verlagert wurden.

Vor diesem Hintergrund hat ELNET 2021 das Projekt „**Words Matter – Antisemitismus im Netz begegnen**“ ins Leben gerufen. Möglich gemacht hat dieses Projekt die Förderung durch den Verein 1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland e.V. aus Mitteln des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat.

Im Rahmen des Festjahres 1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland führte ELNET in Kooperation mit der Amadeu Antonio Stiftung eine Reihe von Workshops in acht deutschen Städten durch, um für antisemitische Codes und Hassreden zu sensibilisieren und um über Unterschiede zwischen legalen Äußerungen und strafrechtlich relevantem Material aufzuklären.

Rund 80 Prozent der Handlungsfelder im Kampf gegen Antisemitismus und Israelhass in Deutschland liegen in der Zuständigkeit der Bundesländer, darunter Bildung und Prävention sowie ein Großteil der polizeilichen Präventionsmaßnahmen, der Strafverfolgung und des Strafvollzugs. Hinzu kommen die Bereiche Kultur, Religion und Kirchenangelegenheiten. Deshalb arbeitet ELNET eng mit den Bundesländern und ihren Beauftragten zusammen, die zur Bekämpfung aller Formen von Antisemitismus eingesetzt wurden.

Die erarbeiteten Handlungsempfehlungen wurden bei acht Abendveranstaltungen unter Beteiligung von Antisemitismusbeauftragten sowie Parlamentariern aus Bund und Ländern, Mitgliedern von Landesregierungen und weiteren politischen und gesellschaftlichen Multiplikatoren diskutiert. Die Veröffentlichung der abschließenden Publikation ist für Anfang 2022 vorgesehen.

Ende Juni 2021 wurden erstmals die **ELNET Awards** verliehen, mit denen Persönlichkeiten, Projekte und Initiativen ausgezeichnet werden, die sich in besonderer Weise gegen Antisemitismus und für die deutsch-israelische Freundschaft einsetzen. Ziel ist es, dem alarmierenden Anstieg antisemitischer Tendenzen in der deutschen Gesellschaft entgegenzuwirken, die auch unter dem Deckmantel undifferenzierter Israelkritik auftreten. Gemeinsam mit der Erwin Rautenberg Stiftung zeichnete ELNET drei herausragende Persönlichkeiten in den Kategorien Kultur, soziales Engagement sowie politisches Engagement aus.

Eine unabhängige und prominente Jury wählte die drei Preisträger unter mehr als 40 Nominierungen aus. Zu den Mitgliedern zählten unter anderem Dr. Felix Klein, Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus, Karin Prien, Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur, der Schriftsteller Dr. Rafael Seligmann sowie die Journalistin Beate Wedekind. Den Vorsitz hatte Axel Wallrabenstein inne, Mitglied des Beirats von ELNET in Deutschland. Die feierliche Verleihung der ELNET Awards fand online mit mehr als 200 Gästen statt. Bundesministerin Christine Lambrecht MdB hatte die Schirmherrschaft übernommen und leitete die rund einstündige Onlineveranstaltung mit einem Grußwort ein. Katharina Fegebank, Zweite Bürgermeisterin der Freien und Hansestadt Hamburg, Prof. Monika Grütters MdB, Staatsministerin für Kultur und Medien, und Serap Güler, Staatssekretärin für Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, würdigten die Preisträger mit Laudationes.

Die ELNET Awards sollen in den kommenden Jahren ausgebaut und zu einer festen Größe im Berliner Veranstaltungskalender werden. Damit soll herausragendes Engagement eine Bühne bekommen sowie das wichtige Engagement gegen jede Art von Antisemitismus stärker im politischen Diskurs verankert werden.

Innovation als Schlüssel zur internationalen Zusammenarbeit

Ende 2020 gründete ELNET das **German Israeli Network of Startups & Mittelstand (GINSUM)**. Das neue Programm wird vom deutschen Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert. Darüber hinaus wurden inzwischen 25 Partnerschaften mit Wirtschaftsverbänden, regionalen Zentren und anderen Institutionen in Deutschland und Israel unterzeichnet, um diese einzigartige Initiative zu unterstützen. Eine strategische Partnerschaft mit Start-Up Nation Central in Israel ermöglicht ELNET einen breiten Zugang zur israelischen Innovationsgemeinschaft.

Im Kontext der Digitalisierung und verwandter Bereiche wie Digital Health, Cyber Security, GreenTech oder Safe and Smart City ist Israel hervorragend aufgestellt und bietet hochqualifizierte Talente sowie innovative Produkte und Lösungen. Zudem gibt es im deutschen Mittelstand Tausende von Hidden Champions, die in ihren jeweiligen Bereichen europäische und internationale Marktführer sind, meist in Familienbesitz und in hervorragender finanzieller Verfassung. Daher ist das Programm ein perfektes Instrument, um Israel und Deutschland besser miteinander zu verbinden. Hilfreich waren dabei eine Reihe von virtuellen Pitching und Matchmaking Veranstaltungen, die im Laufe des Jahres ausgerichtet wurden. Ein Highlight war sicherlich auch die erste GINSUM Digital Health Delegation im November 2021, welche den Grundstein für eine Reihe von Kooperationen zwischen deutschen und israelischen Unternehmen legte.

Neben der Bedeutung des Programms für die Wirtschaft, birgt es auch einen hohen politischen Mehrwert. Laut der jährlichen *Israel Umfrage* von ELNET sprechen sich fast 70 % der deutschen Parlamentarier für eine stärkere Zusammenarbeit mit Israel auf dem Gebiet der Innovation aus. Passender Weise bietet GINSUM auch die Möglichkeit, um politische Entscheidungsträger einzubeziehen und politische Empfehlungen zu vermitteln.

So organisierte ELNET Anfang Juni das erste **German Israeli Space Forum** im Kontext des GINSUM. Kooperationspartner war der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI). Eröffnet wurde die wegweisende Veranstaltung mit Keynotes von Thomas Jarzombek MdB, Koordinator der Bundesregierung für die deutsche Luft- und Raumfahrtspolitik und Beauftragter für die digitale Wirtschaft und Start-ups, sowie Prof. Isaac Ben-Israel, Vorsitzender der israelischen Raumfahrtagentur, gefolgt von zwei Podiumsdiskussionen mit Vertretern aus Politik, Industrie und dem Startup-Sektor. Die Veranstaltung fand zur richtigen Zeit statt: Während die Europäische Union über den teilweisen Ausschluss Israels im Rahmen der Neuauflage des Horizon Förderprogramms (Horizon Europe) für die Weltraum- und Quantenforschung debattierte, setzte das Deutsch-Israelische Weltraumforum ein deutliches Zeichen für eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Europa und Israel im Raumfahrtsektor.

Eine weitere neue Veranstaltung, die politische Entscheidungsträger und Vertreter von Unternehmen sowie Startups zusammenbrachte, war das **German Israeli Green Hydrogen Forum**, das sich mit grünen Antriebstechnologien und der Sicherheit der Energieversorgung befasste. Den Auftakt bildeten Impulsvorträge von Dr. Stefan Kaufmann MdB, Innovationsbeauftragter für Grünen Wasserstoff beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), und Dr. Gideon Friedmann, Acting Scientist im israelischen Energieministerium. Im Anschluss wurde auf zwei hochkarätig besetzten Panels über Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Vorgehensweisen der beiden Staaten sowie verschiedene Kooperationsmöglichkeiten diskutiert.

ELNET wird seine Aktivitäten im Bereich Innovation weiter verstärken. Ein Fokus liegt darauf, Synergien zwischen Deutschland und Israel zu identifizieren und Schnittstellen für mehr Kooperationen bei zukunftsorientierten Themen anregen.

German Israeli Health Forum for Artificial Intelligence (GIHF-AI) gestartet

Die Digitalisierung des Gesundheitswesens ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Der Einsatz Künstlicher Intelligenz bietet hier enorme Chancen für die Verbesserung der allgemeinen Gesundheit. Deutschland und Israel können dabei viel voneinander lernen und miteinander die Zukunft gestalten.

Vor diesem Hintergrund gründete ELNET im Oktober 2021 das **German Israeli Health Forum for Artificial Intelligence (GIHF-AI)**, gefördert vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG). Zur Eröffnungsveranstaltung Ende Oktober sprachen vor rund 200 Gästen (online und offline) im Berliner Futurium unter anderem Gesundheitsminister Jens Spahn MdB und der israelische Gesundheitsminister Nitzan Horowitz. Im Mittelpunkt des zunächst auf drei Jahre ausgelegten Forums steht die Digitalisierung des Gesundheitswesens mit einem Fokus auf der Anwendung von Künstlicher Intelligenz (KI) und Maschinellem Lernen (ML). Ziel der neuen Initiative von ELNET ist es, durch Dialogformate und jährliche Konferenzen sowie regelmäßige Publikationen Handlungsempfehlungen für die deutsche Politik zu erarbeiten und Brücken zwischen beiden Staaten zu bauen. Schwerpunkte des GIHF-AI sind Technologie und Sicherheit, Regulatorik sowie Kommunikation und Vertrauen.

GIHF-AI richtet sich entsprechend primär an deutsche und israelische Expertinnen und Experten aus Politik und Verwaltung, und bezieht Ärzte- und Patientenschaft, Wissenschaft und Wirtschaft mit ein. Anfang 2022 soll ein entsprechendes Kuratorium berufen werden, welches der Initiative beratend zur Seite steht.

Entwicklung von ELNET

Ende 2019 berief ELNET einen deutschen Beirat mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Den Vorsitz hat Bundesministerin a.D. Brigitte Zypries inne. Das Gremium begleitet die Arbeit von ELNET beratend und bringt sich bisweilen projektbezogen auch aktiv in die inhaltliche Arbeit ein. Seit Sommer 2021 verstärken Nicola Beer MdEP, Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments, und Kerstin Müller, Staatsministerin a.D., das hochkarätig besetzte Gremium.

Ausblick auf 2022

Das vergangene Jahr war herausfordernd und dennoch voller Möglichkeiten. ELNET hat das eigene Engagement für die Beziehungen zwischen Deutschland und Israel im Sinne der Völkerverständigung weiter auf- und ausgebaut. Trotz der weiter anhaltenden Einschränkungen durch die Corona Pandemie haben wir unsere Aktivitäten ausgebaut und werden dies im kommenden Jahr fortsetzen. Dazu gehört auch die Verstetigung von Projekten wie GINSUM, GIHF-AI und den ELNET Awards sowie ein Ausbau des Engagements gegen Antisemitismus.

Gemeinsame Chancen und Herausforderungen liegen vor uns. Die Abraham Abkommen sowie die nukleare Aufrüstung durch den Iran werden auch im kommenden Jahr auf der Tagesordnung von Deutschland und Israel stehen. Zusätzlich wird der globale Klimawandel stärker in den Fokus der bilateralen Beziehungen rücken.